



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Roos, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Susann Biedefeld SPD**

Priorisierung und zeitliche Umsetzung von Verkehrsprojekten in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über die zukünftige Priorisierung und zeitliche Umsetzung von Verkehrsprojekten durch das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr unter besonderer Berücksichtigung folgender Verkehrsprojekte zu berichten:

- Bahninfrastrukturausbau Bayern2018, Brenner-Nordzulauf,
- Bayerische Elektromobilitäts-Strategie Schiene zur Reduzierung des Dieselverkehrs im Bahnnetz Bayern (BESS), z.B. München – Lindau,
- Schnittstellen Straße/Schiene,
- Programm Bahnausbau Region München, unter besonderer Berücksichtigung des Erdinger Ringschlusses (Planfeststellungsbeschluss PFA 4.1, Planfeststellungsantrag PFA 4.2, weitere Planungen, Walpertskirchener Spange),
- Bundesverkehrswegeplan 2030, u. a. Nordtangente Passau,
- Beseitigung des Investitionsrückstaus bei Staatsstraßen und Brücken,
- Digitalisierung und Elektrifizierung des ÖPNV mit zeitlicher Rahmenplanung und
- 3. Startbahn Flughafen München.

Begründung:

In ihrer Pressemitteilung vom 05.04.2018 kündigte Staatsministerin Ilse Aigner die beschleunigte Realisierung des erst kürzlich genehmigten „Erdinger Ringschlusses“ an, dessen Umsetzung noch von ihrem Vorgänger in der Zuständigkeit im Ausschuss für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie am 15.03.2018 mit frühestens 2024 angegeben wurde.

Dies weckt die Hoffnung, dass unter der neuen Zuständigkeit auch andere, bislang eher stiefmütterlich betriebene oder vollkommen vernachlässigte Verkehrsprojekte in Bayern eine Priorisierung und Beschleunigung erhalten werden.

Über den nunmehr beabsichtigten Umgang mit diesen Verkehrsprojekten haben Gegner wie Befürworter der Maßnahmen einen eindeutigen Anspruch – erst Recht seit der Umbildung des Kabinetts.

Zudem hat die Verkehrsministerkonferenz von Bund und Ländern in Nürnberg diesbezüglich neue, berichtenswerte Aspekte ergeben. Bei der Gründung der Infrastrukturgesellschaft orientiert sich deren Organisation mit Niederlassungen und Außenstellen in ganz Deutschland an der bewährten bayerischen Struktur.

Auch die Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder erweckte den Eindruck, dass der ÖPNV quasi übermorgen voll digitalisiert erfolgen könne. Dies steht im Kontrast zu seinem Zehn-Punkte-Plan, bis 2050 standardmäßig WLAN in bayerischen Zügen einzurichten. Eine verlässliche Zeitplanung, weder unrealistisch schnell noch irritierend fern, sollte erstellt und kommuniziert werden. Des Weiteren fehlt eine klare Aussage zum Bau der 3. Startbahn am Münchner Flughafen.